

## Juliusstraße 20 – 22 Wohnungsbau mit kleinem Park, Hamburg

Innenentwicklung: 42 Wohnungen im öffentlich geförderten Mietwohnungsbau mit Tiefgaragen und öffentlichem Park

Wettbewerb 1990, ausgewählter Entwurf

Bauherr: GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, Hamburg

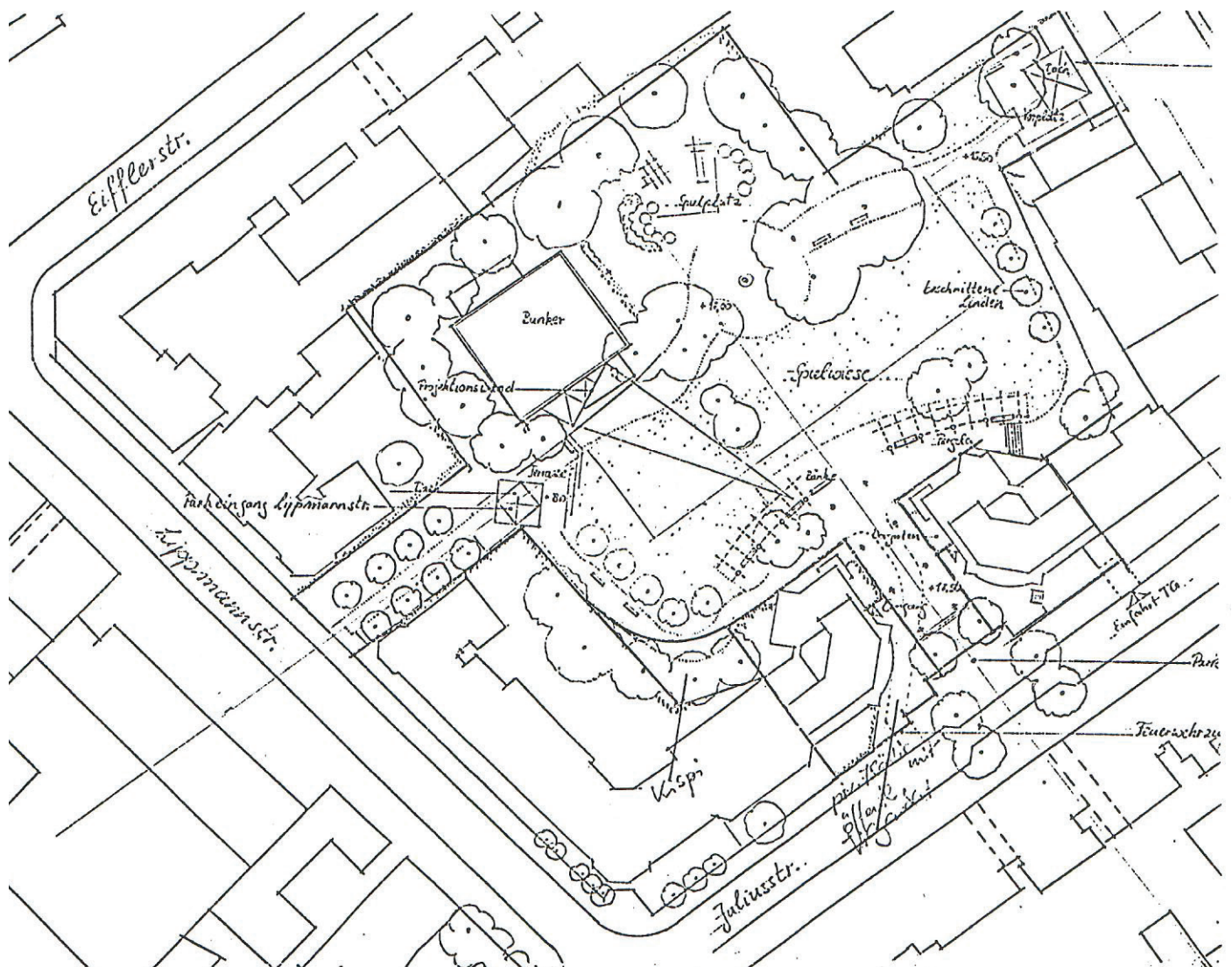
Planung und Realisierung: 1992 – 93

Team: Timm Ohrt, Hille von Seggern, Roswitha Düsterhöft

Landschaftsarchitektur Realisierung: EGL (Jan Runge) mit der Initiative Alte Flora

Das Projekt befindet sich im dichtbebauten Schanzenviertel in Hamburg. Die Ergänzung der vorhandenen Blockstruktur bilden zwei neue 5 bis 6-geschossige Kopfbauten mit jeweils 22 Wohneinheiten (als 4-Spänner). Die neuen Gebäude bilden den Eingang zu der öffentlichen Parkanlage im Blockinneren, die im Zuge des Wettbewerbs und der Realisierung entstand.

öffentliche Parkfläche: 9.300 qm  
private Grundstücksfläche: 1.150 qm  
Kleinkinderspielplatz: 110 qm



## 1. Zum Allgemeinen

Innerhalb des dicht bebauten Schanzenviertels gibt es kaum weder öffentliche noch private Frei- und Erholungsflächen.

Wir halten eine Grünfläche für notwendig. Eine solche Fläche sollte für Aktivitäten aller Bevölkerungsgruppen Raum und Gelegenheit bieten.

Gleichzeitig ist es notwendig, in diesem Gebiet Wohnungen zu schaffen für Menschen, die innerhalb des vorhandenen Angebots keine geeignete Wohnung finden oder durch Modernisierungen ihre Wohnungen verloren haben.

Mit dem hier vorgeschlagenen Konzept einer Parkanlage im Blockinnern und einer ergänzenden Wohnbebauung an der Juliusstraße wollen wir im Rahmen der Möglichkeiten unter Berücksichtigung dieser Anforderungen einen Lösungsansatz aufzeigen.

So wird in dem vorliegenden Konzept die Bebauung an der Juliusstraße durch zwei bis 6-geschossige Kopfbauten mit insgesamt 42 Wohnungen abgeschlossen.

Diese Gebäude markieren gleichzeitig einen von insgesamt drei Zugängen zu einem begrünten Parkgarten.

Ein zweiter Zugang von dem Straßenraum des Schulterblatt aus zu der neuen Grünfläche entsteht neben der Alten Flora.

Über einen dritten Zugang ist der kleine Park von der Lippmannstraße zu erreichen.

Die Einrichtung einer Parkfläche an diesem Standort schließt an die dort ursprünglich vorhandene Nutzung eines Konzertgartens an.

Innerhalb der Parkfläche wird ein Platz für ein Kindertagesheim vorgesehen, das (wenn nötig hier auch zu einem späteren Zeitpunkt) seinen Standort finden sollte.

## 2. Zum Wohnen

An der Juliusstraße sind in zwei Kopfbauten insgesamt 42 Wohnungen vorgesehen und in einer Tiefgarage zwischen den beiden Wohngebäuden 24 Stellplätze.

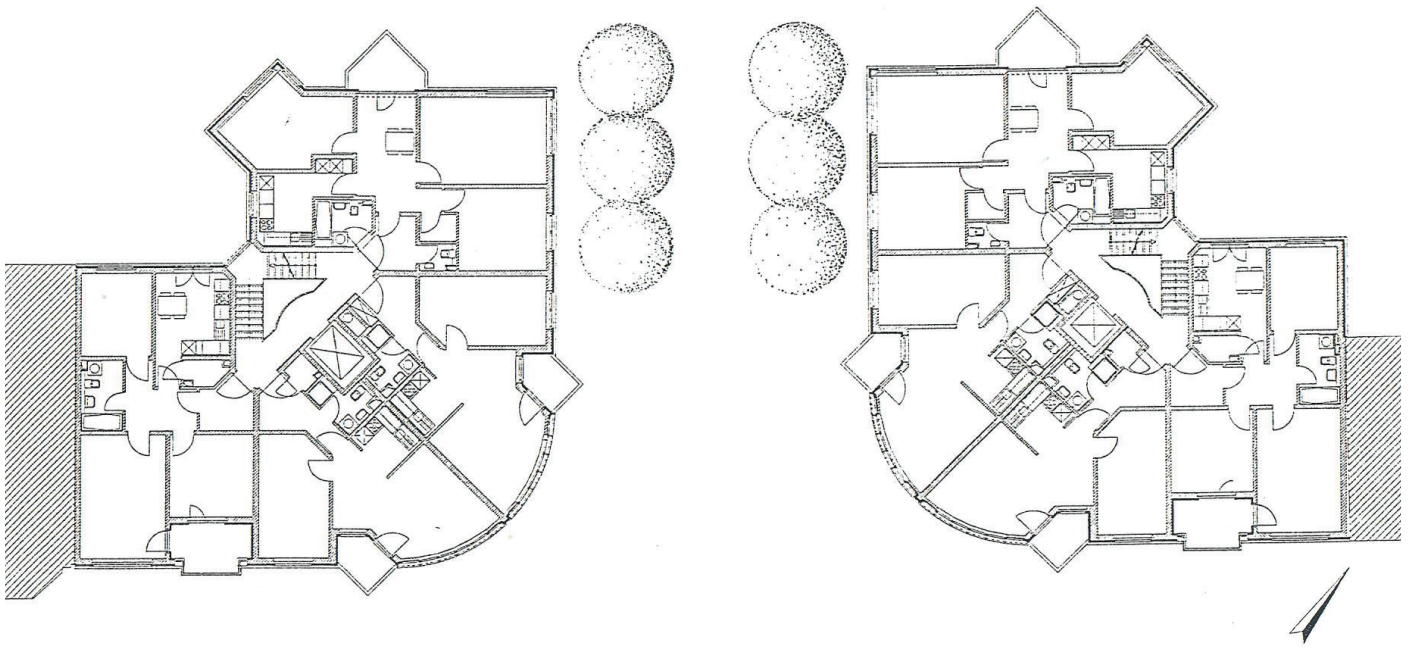
Die Gebäude sind als 4-Spanner 5-6geschossig mit Fahrstuhl. Die Planung der Wohnungen erfolgte in Anlehnung an die Richtlinien des öffentlich geförderten Wohnungsbaus. Für in diesem Gebiet möglicherweise wünschenswerte andere Wohnformen wurde im Rahmen dieses Gutachtens leider kein Raum gesehen.

Jeweils eine 2 1/2 (70,3 qm) bzw. 3 (75,0 qm) Zimmerwohnung und zwei 1-2 Zimmerwohnungen (je 41,0 qm bis 45,0 qm) sind so koppelbar, daß auch größere Wohnungen mit bis 5 Zimmern für besondere Wohnformen gebildet werden können.

Die Wohnungen sind so gestaltet, daß einerseits

- keine Wohn- oder Schlafräume am Treppenhaus bzw. an Fahrstuhlwänden liegen, sondern hier nur Küchen bzw. Bäder;
- die Wohnräume eher klein gehalten sind zugunsten eines zentralen Dielenraumes;
- in den großen Wohnungen Küche bzw. Wohnräume an jeweils unterschiedlichen Gebäudeseiten liegen ("Durchwohnen");
- möglichst viele gleich oder ähnlich große Räume gebildet werden, die unterschiedliche Nutzungen zu lassen.

Im Erdgeschoß der Gebäude können Gemeinschaftsräume wie Waschküchen, Räume für Kinderversorgung und Aufenthalt für alle Bewohner eingerichtet werden mit einer eigenen Treppe als Verbindung in darunterliegende Kellerräume. Hiermit soll den dort Lebenden die Einrichtung gegenseitiger Hilfe erleichtert werden.



### 3. Zum Park

In dem Blockinnenraum soll ein kleiner ruhiger garten-/parkähnlicher Grünraum entstehen, der geeignet ist, allen Bevölkerungsgruppen Gelegenheit für Aktivitäten und Aufenthalt zu bieten.

Der Park wird zugänglich über drei besonders markierte Zugangsbereiche, die gleichzeitig Verbindung und Abgrenzung des Grünraumes gegenüber den angrenzenden Straßen deutlich machen sollen.

- Zugang vom Schulterblatt  
Ein Tor in Verbindung mit einer überdachten Fläche mit Bänken und Platz für witterungsgeschützten Aufenthalt markiert den Eingang in den Park zwischen der alten und den angrenzenden Wohngebäude
- Zugang von der Juliusstraße  
Die besondere Markierung dieses Zuganges wird erreicht durch die Anordnung der beiden neuen Wohngebäude. Eine Treppenanlage mit einer dahinterliegende Pergola markiert diesen Zugang in besonderer Weise.

**-Zugang von der Lippmannstraße**

Eine kleine gartenwegartige Allee, auch als Spielweg geeignet, zusammen mit einer Gartenlaube bilden den Zugangsbereich.

Die Parkfläche selber besteht im wesentlichen aus einer mittleren Freifläche als Spiel- und Liegewiese und einem umlaufenden, teilweise wegartigen Randbereich mit Bänken und Geräten für Aufenthalt und insbesondere auch Spiel für Kinder, aber auch für alle anderen Bevölkerungsgruppen.

Die mittlere Freifläche sollte im wesentlichen eine gut strapazierbare Grasfläche mit einigen eingestellten Bäumen sein.

Der Randbereich erhält in Erinnerung an einen Gartenhof eine fast durchgehende Reihe von Wildobstbäumen, die durch Blüten im Frühjahr und die farbigen Früchte im Herbst dem Raum einen besonderen Akzent geben könnten. Dies auch im Kontrast zu den mit Linden bestandenen umgebenden Straßen und dem hohen alten Baumbestand im Blockinnenbereich.

